



**u<sup>b</sup>**

---

b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Philosophisch-historische Fakultät  
**Center for the Study of Language  
and Society (CSLS)**

**CSLS-Vortrag vom 27. Februar 2013**  
Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern  
18:15 Uhr, Raum F 005

## **Wie Angst zur Sprache kommt. Ein Linguistischer Beitrag zur Diagnostik von Angstkrankheiten**

**Elisabeth Gülich**  
Universität Bielefeld

Angsterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Krankheiten. Sie werden oft mit somatischen Krankheiten verwechselt und daher erst spät diagnostiziert, so dass bei der Behandlung in vielen Fällen Verzögerungen eintreten. Da Angst, auch wenn sie z.B. in Form von Panikattacken auftritt, nur in Ausnahmefällen direkt beobachtet werden kann, sind ÄrztInnen zur Diagnosestellung auf die kommunikative Darstellung der PatientInnen angewiesen. Nun wird die grundlegende Bedeutung des Arzt-Patient-Gesprächs in klinischen Kontexten zwar nicht bestritten, aber die Art und Weise, wie PatientInnen ihre Angst darstellen, z.B. ob sie Angst-Erlebnisse narrativ rekonstruieren, ob sie die Angst in der Darstellung eher normalisieren oder eher dramatisieren und auf welche Formulierungsmuster sie zurückgreifen, wird in medizinischen Kontexten kaum beachtet und daher bei der Diagnosestellung nicht berücksichtigt.

Gegenstand des Vortrags sind differenzialdiagnostisch relevante Ergebnisse aus der Arbeit einer interdisziplinären Kooperationsgruppe am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld ([www.uni-bielefeld.de/ZIF/KG](http://www.uni-bielefeld.de/ZIF/KG)), die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, die „kommunikative Darstellung und klinische Repräsentation von Angst“ anhand von ausführlichen Arzt-Patient-Gesprächen einer genauen Analyse zu unterziehen (Datengrundlage: Video- und/oder Audioaufnahmen von Gesprächen in einer Epilepsieklinik und in einer psychiatrischen Klinik). Neben Analysebeispielen liegt im Vortrag auch ein Akzent auf methodologischen Fragen der gesprächsanalytischen Arbeit in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und der Auswertung linguistischer Ergebnisse im medizinischen Kontext.